

Die rote Socke



DIE LINKE.

Klein-Gerau

Worfelden

Büttelborn

DIE LINKE. BÜTTELBORN.

Informationen für die Menschen aus Klein-Gerau, Worfelden, Büttelborn
Mitteilungsblatt Die LINKE. Büttelborn, Ausgabe 1, Februar 2021

In dieser Ausgabe

Die LINKE. Büttelborn stellt sich vor.
Aktionen 2018 bis 2021

Kandidat:Innen
Vorstellung unserer Kandidatinnen und Kandidaten

Wahlprogramm
Unsere Ideen und Vorschläge zur Kommunalwahl in Kurzform

Parteienlandschaft in Büttelborn wird bunter

Seit 2019 gibt es in unserer Gemeinde eine neue politische Partei. Die LINKE. Büttelborn wurde im September 2019 in Anwesenheit der hessischen Fraktionsvorsitzenden der LINKEN, Janine Wissler, im Worfelder Bürgerhaus gegründet.

In dieser, der ersten Ausgabe der „Roten Socke“, möchten wir uns und unsere Ideen und Vorschläge für unsere Kommune kurz vorstellen.



Die Menschen auf den Listenplätzen 1 bis 6

Noch nicht im Gemeindeparlament, aber schon aktiv für die Bevölkerung: Wir haben bereits seit 2019 einige Aktionen durchgeführt, über die wir auf den nächsten Seiten kurz berichten möchten.

Bereits 2018, noch vor unserer eigentlichen Gründung als Ortsverband, luden wir die Bürger:Innen aus Klein-Gerau, Worfelden und Büttelborn regelmäßig zu Informationsveranstaltungen ein. Am 25. September 2018 interviewten Bernd Petri und Harald Lutz von den

ortsansässigen NABU-Gruppen die Kandidatin der LINKEN für den hessischen Landtag, Frau Christiane Böhm. Dabei ging es nicht nur, wie vielleicht mancher erwartet hätte, um sozialpolitische Themen. Gerade aufgrund der Mitregierung der GRÜNEN in Hessen und dem schlechten Zeugnis, das man der Landesregierung zum Thema Umwelt- und Naturschutz ausstellen muss, waren die Positionen der LINKEN in Hessen zu diesem Thema ein Punkt, der viel und detailreich diskutiert wurde.

Es folgten drei Veranstaltungen in den jeweiligen Ortsteilen, in denen weitere Themen wie öffentlicher Nahverkehr und Lärm - nicht nur, aber insbesondere in Klein-Gerau ein Thema - mit den Bürgerinnen und Bürgern diskutiert wurde. Nicht wenige monierten dabei viele Stellen mit Vermüllungen, schlechte Verkehrsverbindungen und -taktungen, aber auch über triste Spargelfolien-Wüsten und ausuferndes innerörtliches Bebauen wussten nicht wenige zu berichten. Mehr auf den folgenden Seiten.

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten für die Kommunalwahl im März

Margit Bühler, 72 Jahre jung, ist verheiratet und Mutter von drei erwachsenen Kindern sowie Großmutter eines Enkels.



Seit Sommer 2013 ist sie Mitbürgerin der Gemeinde, wohnhaft in Worfelden. Vorher wohnte sie 35 Jahre lang mit ihrer Familie in Wallerstädten. Beruflich tätig war Margit bis 2010 als Erzieherin, angestellt bei der Stadt Mörfelden-Walldorf. Nicht

nur deshalb kennt sie unser Umfeld und den gesamten Kreis bestens.

„Durch meine Tätigkeit als Erzieherin bekam ich tiefe Einblicke in die verschiedensten Familienkonstellationen. Dabei musste ich feststellen, dass Kinder einem erhöhten Armutsrisiko ausgesetzt sind. Dies und besonders die Situation der – meist weiblich – Alleinerziehenden ist häufig äußerst prekär und eine Schande für ein reiches Land wie unseres!“

Hier fordert Margit einen Aktionsplan für mehr soziale Gerechtigkeit – besonders für Frauen und Kinder. Alle Kinder sollen die gleichen Entwicklungs- und Bildungschancen bekommen, sowie Frauen und Familien mehr unterstützt werden.

Christian Flick, 34 Jahre jung, wohnt gemeinsam mit seiner Lebensgefährtin und ihren drei gemeinsamen Kindern im Ortsteil Büttelborn. Dort aufgewachsen, lebt er schon sein ganzes Leben, unterbrochen nur von 3 Jah-

Aktionen der LINKEN seit Gründung u.a.

- **Besuch der Kindertagesstätten**
- **Sommerfahrradtour durch die Büttelborner Gemarkung**
- **Sommergespräche in den Ortsteilen**
- **Infostand „Bessere Verkehrsanbindung“**



ren Exil in Groß-Gerau, auch in Büttelborn. In den jungen Jahren Mitglied des TV Büt-



telborn und seit dem Erwachsenenalter auch aktiv in der SKV Büttelborn kennt er die Vereine und einen Großteil deren Mitglieder bestens.

„Darüber hinaus ist es mir wichtig, das Vereinsleben in allen drei Ortsteilen generell zu stärken. Unsere Vielzahl an unterschiedlichen Vereinen vor Ort bieten allen, vom Kleinkind- bis ins hohe Alter, eine Möglichkeit der sozialen Interaktion und Freizeitgestaltung. Gerne möchte ich die Sorgen und Nöte aller Vereine ernst nehmen und deren Rolle in unserer Kommune stärken.“
Durch seine ehrenamtlichen Tätigkeiten als Kinder-Fußballtrainer (SKV Büttelborn

G-Jugend) oder Schiedsrichter im Handballwesen (momentan in der Landesliga einsatzbereit), ist er im diplomatischen Umgang geschult und findet zumeist für jedes Problem eine passende Lösung.

Außerdem kennt sich der gelernte Erzieher bestens im Umfeld der frühkindlichen Pädagogik aus. Christian wünscht sich, dass alle Kinder frühestmöglich in allen Entwicklungsbereichen gefördert werden und möchte, dass unsere Kommune ihren Erziehungs- und Bildungsauftrag weiterhin so ernst nimmt.

Das Recht auf eine qualitativ hochwertige Betreuung der Kleinsten in unserer Kommune muss gestärkt und die Fachkräfte bei ihrer Arbeit besser unterstützt werden. „Wir müssen weg von der Kostenperspektive unserer Kitas und dafür sorgen, dass deren Personal bestmöglich arbeiten kann. Nur so können wir unsere Zukunft von Anfang an adäquat begleiten. Zudem müssen wir unsere Kommune insgesamt so aufstellen, dass unsere Kinder diese später mindestens genauso lebenswert finden, wie sie aktuell ist.“

Wahlprogramm in Auszügen I

- *Wir treten an, um konkrete Vorschläge für eine soziale, solidarische und ökologische Politik in die Gemeindevertretung zu tragen.*
- *Kommunale Sozialpolitik soll einen selbstbestimmten Alltag ermöglichen. Wir treten für den Ausbau sozialer Leistungen, kommunaler Unterstützungsangebote und für eine verstärkte Förderung sozialer Träger ein.*
- *Nur wenn wir unsere Kommune auch für unsere Jugendlichen attraktiv gestalten, beugen wir der Landflucht vor. Die kommunale Jugendarbeit ist ein wichtiger Faktor für das soziale Leben in der Gemeinde.*
- *Wir fordern die Schaffung einer hauptamtlichen Stelle für die Seniorenarbeit in der Gemeinde Büttelborn. Damit verbunden auch die Erarbeitung eines Gesamtkonzepts für die Seniorenarbeit in unserer Gemeinde.*

Wahlprogramm in Auszügen II

- *Kultur ist das, was unser Leben ausmacht. Sie erhöht die Lebensqualität, dient der Entspannung, der Zerstreuung, dem Amüsement, aber auch der Kritik, dem Protest und dem Erkenntnisgewinn. Für DIE LINKE ist die Förderung von Kunst und Kultur unverrückbarer Teil ihres kommunalen Selbstverständnisses. Sportvereine leisten, ebenso wie die vereinsunabhängige Sportausübung, einen zentralen Beitrag für Gesundheit, Teilhabe und Gemeinschaft. Wir wollen eine ausgeglichene Unterstützung der Vereine in allen drei Ortsteilen.*
- *Kontrolle der Haltungsbedingungen von Nutztierhaltungsbetrieben. Belange der Haustierhalter im Blick haben.*

Harald Lutz, 54 Jahre jung, ist verheiratet und hat zwei Kinder.



Beruflich ist er 1997 in die gewerbliche Videoüberwachung gerutscht und als Selbstständiger bis heute geblieben. Ob in Luxemburger Spielcasinos, Kölner Chemieparcs, Münchner Flughäfen oder auch im großen Weiterstädter Möbelhaus, die Technik kommt oft auch aus Worfelden. Irgendwie ist Harald trotz beruflicher Aufenthalte in New York, Sydney, Moskau, Casablanca oder Dubai nie wirklich aus Worfelden rausgekommen. Mit 6 Jahren bekommt er vom „Babba Lutz“ die Spielmannsflöte in die Hand gedrückt und spielt sie

seitdem immer noch - bei zahllosen Konzerten und Auftritten der TSG-Abteilung Musik ebenso wie beim Mainzer Rosenmontagszug, den er seit 1975 mitläuft. Außerdem gibt er jahrelang Unterricht für junge Flötisten und Posaunisten und betätigt sich lange als Schriftführer der Abteilung. Für die über 40-jährige Tätigkeit innerhalb der TSG-Abteilung erhält er 2013 von der Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände die Ehrennadel in Gold mit Diamant. „Sport war nie so mein Ding, aber ich kann ja auch so schlecht Nein sagen.“ Also ließ er sich von ein paar Freunden dazu überreden, es doch mal mit Fußball zu probieren. Von 1977 bis 2002 verläuft die fußballerische Laufbahn mit immerhin zwei Meisterschaften - in der zweiten Vertretung der TSG Worfelden. Beim NABU ist er seit 1985 aktiv und seit 1998 bis heute Vorsitzender der Worfelder NABU-Gruppe. Nachdem er seit 1999 regelmäßig Pilzexkursionen leitet, legt er 2002 dann nach vielem Büffeln auch die Pilzsachverständigenprüfung in Horn-

berg/Schwarzwald ab und darf den Fachärzten im Umland weiterhelfen, wenn akute Vergiftungsfälle mit Pilzen auftreten.

Von 1997 bis 2001 sitzt er im Büttelborner Gemeindeparlament - als waschechter Sozialdemokrat bei der SPD. „Heutzutage findet man die echte Sozialdemokratie jedoch nun mal bei den LINKEN.“

Er tritt 2012 als Fachbuchautor in Erscheinung und gibt mit Dieter Adam - dem Erfinder der legendären "Runkelroiwerooppmaschin" - auch zwei Kinderbücher heraus. Nicht verwunderlich, dass er das Ehrenamt stärker, sozial schwächere stärker unterstützen und die Natur rund um Büttelborn in einen akzeptablen Zustand bringen möchte. Toll findet er, wie die jungen Menschen von heute den „Alten“ zeigen, wie der Hase zu laufen hat. Das muss auch in die Köpfe der älteren Generationen.

Sein Credo: Menschheitsfamilie vor Wirtschaftsdiktatur.

Roland Schecker, 59 Jahre jung, ist verheiratet, hat zwei Kinder und ein Enkelkind. Geboren in Mörfelden, lebt und wirkt Roland mittlerweile schon seit 49 Jahren in Worfelden.



Beruflich ist er noch als Systemadministrator bei der Telekom tätig, ab dem kommenden Jahr möchte er jedoch in Altersteilzeit gehen. Dies ermöglicht dem gelernten Radio- und Fernsehtechner, der an allem elektronischem interessiert ist und immer auf der Höhe der Zeit

Wahlprogramm in Auszügen III

- *Wir fordern die Ausrufung des Klimanotstandes in unserer Gemeinde. Mit dem Kreis und den Kommunen des Kreises, die ähnliche Beschlüsse zum Klimanotstand haben, ist in den nächsten zwei Jahren eine Strategie zu erarbeiten, wie die Ziele zu erreichen sind.*
- *Gezielte Förderung von Biodiversität, als Teil einer modernen Landwirtschaft. Wir unterstützen Landwirte die gesunde Lebensmittel produzieren. Gerechte Gewinnverteilung vom Acker bis ins Ladenregal.*
- *Ein Konzept zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum muss entwickelt werden. Gerade wegen der Siedlungsbeschränkungen fordern wir kreative Ideen zur Wohnraumverdichtung. Ein wildes Bauen, jeder wie er will, schadet dem dörflichen Charakter unserer Gemeinden.*

sein möchte, mehr Zeit mit seiner Familie zu verbringen. Als Mitglied des Sportgerichtes des Fußballkreises Groß-Gerau und des Regionalsportgerichtes der Region Darmstadt lebt er immer wieder seinen Sinn für Gerechtigkeit vor. Im Ort engagiert er sich tatkräftig bei der TSG Worfelden, war hier unter anderem als stellv. Jugendleiter, als „Chef“ der Alten Herren und als Schiedsrichterbeauftragter aktiv.

„Die Umwelt und Geschichte unserer Region liegt mir sehr am Herzen.“, sagt Roland und ist deshalb Mitglied des NABU, sowie des Heimat- und Geschichtsvereins.

„Meine politische Heimat sehe ich bei den Linken. Als Gründungsmitglied des Ortsverbandes DIE LINKE. Büttelborn möchte ich, dass in unserer Gemeinde mehr soziale Gerechtigkeit einzieht.“ Wichtige Themen, die Roland am Herzen liegen sind, neben der sozialen Sicherheit für Alle, eine gute ärztliche Versorgung in der Gemeinde und die Unterstützung sämtlicher Vereine. „Anzustreben ist auch die Verbesserung der frühkindlichen Bildung sowie die Schul- und Betreuungssituation in unserer Gemeinde. Außerdem dürfen wir unsere Senioren nicht außen vorlassen. Jeder muss gut im Alter wohnen und selbstbestimmt leben können.“

Ein weiteres wichtiges Thema ist für Roland der Nulltarif im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) und gleichzeitig die konsequente Verringerung des Autoverkehrs. „Dadurch würden unsere Ortsteile auch für Fußgänger sicherer und attraktiver werden.“

Seine politischen Standpunkte möchte Roland gerne in der Gemeindevertretung einbringen, konsequent verteidigen und gemeinsam

nach Kompromissen suchen. „Meine Stärke ist das Zuhören, erörtern und einen Konsens finden. So sollte Politik funktionieren.“

Andreas Fink ist 37 Jahre jung, verheiratet und wohnt in Klein-Gerau.



Dass er aber eigentlich in der Welt zu Hause ist und deshalb aus einem reichhaltigen Erfahrungsschatz schöpfen kann, wird erst beim Betrachten seiner Vita klar. Geboren und aufgewachsen ist er in Groß-Gerau / Dornheim. Im Alter von 14 Jahren hat es ihn durch das Handballspiel in unseren schönen Ort verschlagen. Insgesamt 12 Jahre spielte er aktiv bei der SKV Büttelborn Handball, nebenbei unterstützte er die Abteilung auch als Trainer in der Jugendabteilung. 2009 verschlug es ihn aufgrund des Studiums nach Mainz, dem Sport blieb er jedoch treu. Beim TSV Schott Mainz lernte er eine große Persönlichkeit des Handballsports kennen. „Es war eine herausragende Erfahrung, Co-Trainer und Spieler von Vlado Stenzel zu sein. Gemeinsam feierten wir auch am Ende meiner aktiven Karriere noch einen Meistertitel.“

Nebenbei engagierte er sich schon in Mainz in der Flüchtlingshilfe und lernte so, auch über den eigenen Tellerrand

hinaus zu sehen. Das Bedürfnis, den Schwächeren in der Gesellschaft zu helfen, ist ein Herzenthema von Andreas.

In Mainz lernte er auch seine Frau kennen und lieben, mit der er seit 2016 wieder hier in der Heimat wohnt. Gerade hat er sich langfristig an Klein-Gerau gebunden. In Büttelborn war er 10 Jahre Kerweborsch, zuerst bei den „Roten“ und später auch bei den „Blauen“. Heute ist er immer noch als Altkerweborsch der Tornhall aktiv. Beruflich hat Andreas schon sehr viel gesehen. Von der Ausbildung zum Großhandelskaufmann, über die Mitarbeit in einer Werbeagentur hin zum Maschinenführer in der Industrie ist er in vielen Bereichen aktiv gewesen. Als Barkeeper lernte er, auch in stressigen Situationen belastbar und zu sein und immer den Überblick zu behalten. Nun ist er der Zulassungsstelle in Rüsselsheim angehörig. Insgesamt hat er

durch seine Vielfalt viele Menschen kennengelernt und auch gelernt, mit nahezu jedem Schlag Mensch zu arbeiten.

Seine politischen und gesellschaftlichen Ziele sind ein funktionierender und bezahlbarer ÖPNV in unserer Gemeinde und darüber hinaus. „Gerade alten und jungen Menschen müssen mehr Möglichkeiten gegeben werden, mobil und flexibel gleichzeitig zu sein. Ich sehe in einem funktionierenden ÖPNV den ersten Schritt zur Verkehrswende.“ Zudem setzt sich der passionierte Hundefreund sehr für die Rechte und das Wohl aller Tiere in unserer Gemeinde ein. „Unter anderem ist mir die neu beschlossene Hundesteuererhöhung ein Dorn im Auge. Ich möchte mich für eine Verbesserung der Halter stark machen. Insbesondere bei der ungerechten finanziellen Belastung für „Listenhunde“ sehe ich Handlungsbedarf.“

Wahlprogramm in Auszügen IV

- *Wir wollen Mobilität, die für alle verfügbar ist, unabhängig von Geldbeutel, Wohnort und körperlicher Beweglichkeit. Sie ist bezahlbar – am besten kostenlos, sie verbindet die gesamte Fläche der Gemeinde und mit den angrenzenden Kommunen, ist zu allen Tageszeiten verfügbar und barrierefrei.*
- *Wir fordern die gerechte Neuordnung der Finanzbeziehungen zwischen Bund, Ländern und Kommunen mit dem unaufhebbaren Grundsatz: wird eine Leistung durch den Bundes- oder Landesgesetzgeber bei der Kommune ‚bestellt‘, so ist diese auch von dort im vollen Umfang auf Dauer mit den Folgekosten zu bezahlen. Statt mit dem Rotstift bei den Ausgaben anzusetzen fordert DIE LINKE mehr Einnahmen durch sozial gerechtes Umsteuern.*
- *Die LINKE streitet für eine Kommune, in der Menschen gleich welcher Herkunft miteinander leben und sich gegenseitig unterstützen und bereichern können.*